

100 Jahre Hornussen in Aeschi

CHRONIK 1921-2021



Grusswort Gemeindepräsident	3
Grusswort Bürgergemeinde	4
Grusswort Vereinspräsident	5
Chronik „100 Jahre Hornussen in Aeschi“	
Die Vereinsgründung	6-7
Die ersten Jahre der Hornussergesellschaft	7,10-12
Die Aufspaltung in zwei Gesellschaften	13
Hornussergesellschaft Aeschi 1	13-22
Hornussergesellschaft Aeschi-Einigkeit	22-29
Hornusser Aeschi wiedervereinigt	30-31
ehemalige Fahnen	8-9
Vereinspräsidenten 1921-2021	32
Horngewinne	33
Erste Statuten der HG Aeschi	34-35
Hornusserfeste 1964	36
Anekdoten und Remineszenzen	37
Festveranstaltungen in Aeschi	38
Unsere Ehrenpräsidenten	39
Vereinstätigkeit ausserhalb des Spielfeldes	40-41
Unser Hornusserhüttli	42
Mannschaftsfotos	43
Nachwuchswesen	44-45
Lotto - Finanzielles Standbein	46
Herausforderung /Funktionäre	47
Impressum	48

Hornussen gehört zum Dorf

Der Hornusser-Sport hat in Aeschi eine lange Tradition, welche kaum aus dem Dorfleben wegzudenken wäre. Die verschiedenen sportlichen wie auch geselligen Anlässe der Hornussergesellschaft sind wichtige Pfeiler des Dorflebens. Nebst den Anlässen bietet der Verein für die Mitglieder wie auch für die Jugend eine optimale Freizeitbeschäftigung, wo sich Jung und Alt gemeinsam für ein Hobby begeistern können. Ein Verein wie die Hornusser bringt so verschiedenste Personen zusammen, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Die Vereine mit ihren ehrenamtlichen Aufgaben bilden die Basis für ein aktives und attraktives Zusammenleben in einem Dorf wie Aeschi. Verglichen mit der politischen Behörde, zeigen sich in den vergangenen Jahrzehnten doch ähnliche Entwicklungen. Früher gab es im Dorf zwei Hornussergesellschaften, welche zwar den gleichen Sport ausübten, dennoch in verschiedenen politischen Lagern zu Hause waren. Erfreulicherweise stehen heute weder beim Hornussen noch im Gemeinderat parteipolitische Diskussionen im

Vordergrund, sondern der Sport, respektive die Sachpolitik. Über all die 100 Jahre haben sich viele Menschen für den Verein stark engagiert und ihre Freizeit für das gemeinsame Ziel zur Verfügung gestellt. Ein grosser Dank gilt allen Personen, welche sich in der Vergangenheit wie auch heute noch für die Hornussergesellschaft einsetzen, so dass der Verein noch lange aktiv und erfolgreich fortbestehen kann. Im Namen des Gemeinderates gratuliere ich der Hornussergesellschaft Aeschi zum Jubiläum und wünsche dem Verein für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg. Den teilnehmenden Vereinen wünsche ich einen schönen Aufenthalt in Aeschi und guet Nouss!

Stefan Berger,
Gemeindepräsident
Einwohnergemeinde Aeschi SO



Grusswort Bürgergemeindepräsident

Hornussen: Tradition – Sport – Kultur – Nötige Reformen

Liebe Hornusser*innen, liebe Gäste

Die Hornussergesellschaft feiert ihren 100-jährigen Geburtstag, herzliche Gratulation zu diesem besonderen Ereignis, das gebührend zelebriert werden darf. Als der Verein 1921 gegründet wurde, brachte das Hornussen Abwechslung und Höhepunkte ins Leben der Menschen, deren Alltag von strenger körperlicher Arbeit geprägt war. Hornussen war ein spielerischer Wettkampf in Krawatte und unbequemer Kleidung. Jedermann konnte mitspielen, der Spieleinsatz war ein Zvieri, welches die Verlierergesellschaft der Gewinnergesellschaft ausrichten musste. Heute ist das Hornussen professionalisiert worden, in den obersten Ligen zu einem Spitzensport geworden, bei welchem neben der körperlichen und physischen Verfassung der Spieler*innen die Materialwahl eine entscheidende Rolle spielt. Hornussen ist eine typisch schweizerische Sportart, die Kultur, Tradition, Soziales und Bewegung in der freien Natur vereint.

Auch in meiner Familie hatte und hat Hornussen einen histo-

rischen Stellenwert. Mein Vater fand beim Hornussen Gemütlichkeit, Geselligkeit, Wettkampf und Freunde. Er hat seine Begeisterung auf mich und die ganze Familie übertragen. Auch ich konnte meine Söhne animieren, diesem Sport nachzugehen. Jedoch ist es auch im Hornussersport in der Zwischenzeit zu einem Kampf um den Nachwuchs gekommen. Mit der Tradition alleine wird es immer schwieriger, Junghornusser*innen zu motivieren und nachhaltig zu gewinnen. Es braucht Reformen, welche den sportlichen Aspekt attraktiver gestalten und dem Zeitgeist gerecht werden. Nur so wird es den Vereinen gelingen, diese coole, typisch schweizerische Sportart auch im 22. Jahrhundert weiterleben zu lassen.

Die Bürgergemeinde Aeschi unterstützt bereits seit Jahrzehnten die Hornusser*innen von Aeschi. Einerseits mit der Verpachtung von Land, um auf 2 Riesen den heimischen Spielbetrieb zu gewährleisten und andererseits mit Sponsorenbeiträgen bei Anlässen. Es ist aber auch im Interesse der Bürgergemeinde, das Vereinsleben im eigenen Dorf zu unterstützen und somit indirekt einen Beitrag zum kulturellen und sozialen Zusammenleben im Dorf zu leisten. Es ist ein Geben und Nehmen auf einer freundschaftlichen Basis.

Im Namen der Bürgergemeinde wünsche ich der Hornusserge-

sellschaft weitere erfolgreiche Jahre und viele Nachwuchshornusser*innen. Der Verein ist eine Bereicherung für die Gemeinde und die Einwohnerschaft. Er verkörpert gesellschaftliche Grundwerte der Schweiz und der Gemeinde. Und jedes Horn, das nach einem erfolgreichen Fest nach Hause getragen wird, macht nicht nur die Spieler stolz, auch die Bürgergemeinde freuts. Also, «guet Nouss und längi Streiche»!

Thomas Jäggi
Bürgerpräsident



Grusswort Vereinspräsident

Im Namen der HG Aeschi heisse ich Sie herzlich willkommen, zu unseren Jubiläumsanlässen 2021 in Aeschi, im äusseren Wasseramt.

Nach den Hornusserfesten 2016, begann bereits die Planung «100 Jahre Hornussen in Aeschi». Da 2021 ein Eidgenössisches Jahr ist und das Fest auch nicht die gleichen Ausmasse haben sollte wie 2016, entschieden wir uns in Absprache mit dem Vorstand des Nordostschweizerischen Hornusserverbandes (NOHV), neben dem Jubiläumshornussen einen Wanderhorntag und den NOHV-Verbandstag durchzuführen. Wie oben erwähnt, feiern wir nicht 100 Jahre HG Aeschi. 1921 wurde in Aeschi eine Hornussergesellschaft Aeschi gegründet. Doch schon 1933 spaltete sich der Verein. Die politischen Ansichten waren wohl zu verschieden. Ein neuer Verein wurde gegründet und nannte sich Aeschi-Einigkeit der alte Verein trug fortan den Namen Aeschi 1. Es brauchte ein neues Jahrtausend, um in Aeschi wieder vereint als eine Hornussergesellschaft aufzutreten. 2001 wurde aus den zwei Vereinen neu die HG Aeschi gegründet. 2001 ist auch das Gründungsjahr des NOHV-Verbandes.

Mit einer neuen Fahne 2003, dem Hüttlibau 2006 und dem Zusammenlegen der Spielfelder wurde das Fundament des neuen Vereins gefestigt.

Die HG Aeschi spielt aktuell

mit 2 Mannschaften und ist bestrebt, immer eine eigene Nachwuchsmannschaft zu stellen. Momentan gehören dem Verein 40 Aktive, 20 Passive, 2 Schiedsrichter*innen und 15 Nachwuchs-Hornusser*innen an.

Sportlich geht es immer ein bisschen auf und ab. Bislang konnten an Festanlässen 28 Hörner gewonnen werden. Der letzte Horngewinn wurde 2019 am Interkantonalen in Wasen realisiert, wo in der 2. Stärkeklasse der Sieg errungen wurde. In der Schweizer Meisterschaft ist die A-Mannschaft Stammgast in der ersten Liga. Zweimal schaffte man den Aufstieg in die NLB, 1993 und 2005 und dreimal musste man sich in der zweiten Liga behaupten. Die B-Mannschaft pendelt zwischen 4. und 5. Liga. Unser Nachwuchs konnte 2016 als eigene Mannschaft die Nachwuchsmeisterschaft des NOHV gewinnen. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass es uns gelingt, genügend neue Mitglieder zu gewinnen, damit das Fortbestehen des Vereins gesichert ist. Basis dafür sind gute Kameradschaft, schöne gesellige Stunden und sportliche Erfolge.

Ein grosser Dank geht an die Landwirt*innen, an alle unsere Sponsor*innen und Gönner*innen, an die OK-Mitglieder und die vielen Helfer*innen. Unser Dank geht auch an die Bürgergemeinde,

die uns ihr Land für den Spielbetrieb zur Verfügung stellt. Damit wir unseren geliebten Sport weiterhin zelebrieren können, braucht es Leute, die gewillt sind, Zeit und Geld zu investieren, die zwar nicht hohe Renditen abwerfen, aber Befriedigung bringen. Nun wünsche ich allen schöne und unvergessliche Stunden an unseren Festen.

Liebe Grüsse
Paul Leuenberger
Präsident HG Aeschi



100 Jahre Hornussen in Aeschi

Die Vereinsgründung 1921

1921

Am 4. September 1921 versammelten sich auf ein Inserat im Anzeiger Bucheggberg-Kriegstetten 14 "Mannen" zur Gründung einer Hornussergesellschaft im Schulhaus Aeschi. Auftraggeber des Inserates war Johann Lüthi.

Aus der Mitte der Versammlung wurde der erste Vorstand gewählt:

Vorstand bei der Gründung 1921

Präsident:	Johann Lüthi, Landwirt
Vizepräsident:	Josef Misteli-Kurt
Aktuar:	Fritz Bächler, Bäcker
Kassier:	Fritz Brechbühl, Landwirt
Zwei Beisitzer:	Josef von Arx Josef Stampfli-Gerspacher
Zwei Rechnungsrevisoren:	Alois Jäggi (Vater) August Winistörfen
Materialverwalter:	Alois Jäggi (Sohn)

Gründungsmitglieder

Johann Lüthi	Alois Jäggi (Sohn)
Fritz Bächler	Ernst Stampfli
Josef Stampfli	August Noth
Josef von Arx	Fritz Burri
Fritz Brechbühl	Hans Schmutz
August Winistörfen	Ernst Brechbühl
Alois Jäggi (Vater)	Josef Misteli-Kurt

Von der Versammlung wurde ein Eintrittsgeld von Fr. 1.-- beschlossen und der Monatsbeitrag für 1921 auf 50 Centimes (Rp.) festgelegt. Der Betrag sollte halbjährlich vom Kassier eingezogen werden. Es wurde beschlossen, sofort Spielmaterial wie Hornusserbock und Hornusse auf Rechnung der Gesellschaft anzuschaffen. Schindeln und Stecken hatte jedes Mitglied auf eigene Kosten zu kaufen.

Zum Schluss der Gründungsversammlung ergriff der Präsident das Wort und klärte die Anwesenden über das Hornussen auf.

Scheinbar wussten nicht alle Anwesenden, auf was sie sich eingelassen hatten....!?

1921

An der Versammlung vom 1. Oktober im Schulhaus Aeschi wurde die Anfrage der Hornussergesellschaft Derendingen - mit ihnen ein Wetthornussen zu veranstalten - abgelehnt.

An der Versammlung vom 3. November (dritte Versammlung in zwei Monaten!!) in der Wirtschaft "Post" wurden die Vereinsstatuten diskutiert und gutgeheissen. Die Statuten wurden von sämtlichen Mitgliedern unterschrieben. Innert kürzester Zeit hatte sich die Mitgliederzahl auf 32 erhöht. Die Anfrage der Hornussergesellschaft Etziken, mit ihnen ein Wetthornussen auszutragen, wurde angenommen. Man einigte sich, das Wettspiel am 9. November bei der Post in Aeschi aufzunehmen.

Die ersten Jahre der Hornussergesellschaft 1921 - 1931

1922

An der ersten Hauptversammlung vom 15. Januar wurden die Beiträge für Passiv-Mitglieder auf Fr. 2.-- pro Jahr festgelegt. Zum Schluss der Versammlung ermahnten Präsident Johann Lüthi und Beisitzer Josef von Arx die Mitglieder, sie sollten untereinander aufrichtiger sein und nicht mit verleumderischen Worten umgehen und so Zwietracht, Streit und Hass in den Verein streuen.

An der Versammlung vom 18. Februar wurde Josef Gerspacher zum neuen Kassier gewählt. Kaum gewählt, öffnete er schon seinen Geldbeutel und nahm Monatsbeiträge entgegen. Wenn seinem ersten "Thun" auch nicht jedes Mitglied Folge leisten konnte, so konnte er doch einen erfreulichen Betrag "in Sicherheit bringen". Nach der Wahl des Kassiers wurden die eidgenössischen Verbandsstatuten vorgelesen. Es war noch nicht mancher Paragraph verlesen worden, als man bemerkte, dass die meisten Mitglieder dafür kein Interesse hatten und „tauben Ohren“ vorgelesen wurde.

Der Beitritt zum Eidgenössischen Hornusserverband wurde 1922 einstimmig beschlossen. Die Entschädigung an den Delegierten der Gesellschaft wurde auf Fr. 5.-- sowie einer Bahnvergütung von der nächsten Bahnstation bis an den Ort, wo die Delegiertenversammlung abgehalten wird, festgesetzt.

Von verschiedenen Seiten trafen Anfragen für die Beteiligung an Hornusserfesten ein. Die Hornussergesellschaft Oekingen stellte allerdings die Bedingung, dem kantonalen Verband beizutreten, wenn konkurriert werden wolle.

Am obligatorischen Spieltag vom 4. Juni erhielt unsere Gesellschaft Besuch von Herrn Gasche aus Oeking, dem Abgeordneten des Solothurner Kantonalverbandes. Herr Gasche forderte uns noch einmal auf, am Kantonalen Hornusserfest in Oeking teilzunehmen. Präsident Johann Lüthi unterstützte diese Aufforderung.

Herr Gasche machte das Angebot, dass sie den Jahresbeitrag für den kantonalen Verband im Betrag von Fr. 15.-- pro 1922 bezahlen würden, wenn unsere Gesellschaft am Kantonalen teilnimmt. Nach reger Diskussion stellte August Winistörfer den Antrag, dem Kantonalen Hornusserverband beizutreten, für die Fr. 15.-- Jahresbeitrag selber aufzukommen und sich dann am Fest in Oeking zu beteiligen. Dieser Antrag wurde von der Gesellschaft einstimmig angenommen. Am Fest in Oeking bemerkte man bei sämtlichen Mitgliedern die Freude am Spiel und einige zeigten sogar „wahre Kampfeslust“.

Am Hornusserfest in Schoren wurde ebenfalls teilgenommen. Josef Stampfli, Vizepräsident, und Ernst Brechbühl erklärten sich bereit, für den Transport der Hornusser und des Materials Ross und Wagen zur Verfügung zu stellen.

An der Versammlung vom 20. Juni – nur 9 Monate nach der Vereinsgründung – reichte der Initiant und erste Präsident der Hornusser, Johann Lüthi, wegen Meinungsverschiedenheiten sein Amt ab und gab den Austritt aus der Gesellschaft. Neuer Präsident wurde Josef Misteli-Kurt. An der Versammlung vom 17. August wurde der ausgetretene Johann Lüthi zum Ehrenmitglied ernannt.

Ueber den Spielbetrieb im ersten Jahr, insbesondere über den Verlauf der Wettspiele und Hornusserfeste, wurde in den Protokollbüchern leider nichts festgehalten.

An der Versammlung vom 18. Mai wurde der Antrag angenommen, dass in Zukunft der Vorstand „denjenigen vom Alkohol stark Angeheiterten und Betrunkenen“ das Mitspielen verbieten soll.

An der Versammlung vom 9. Dezember wurde beschlossen, auf Frühjahr 1924 eine Vereinsfahne anzuschaffen.

Zwischen dem 9. Februar und dem 5. März fanden fünf Vorstandssitzungen (innerhalb von 25 Tagen!!) statt.



Fahne Hornussergesellschaft Aeschi 1924

1923

8

9

100 Jahre Hornussen in Aeschi

1924

Am 23. März fand die Fahnenweihe statt. Als Patengesellschaft konnte die Hornussergesellschaft Solothurn-Stadt gewonnen werden.

Festprogramm

- 12.30 Uhr Sammlung der Gesellschaften beim Schulhaus
- 12.30 Uhr Fahnenakt beim Schulhaus
- 13.00 Uhr Umzug durchs Dorf
- 14.00 Uhr Sammlung der Präsidenten, Wirtschaft zur Post
- 14.30 Uhr Wettspiel
- 17.00 Uhr Bekanntgabe der Resultate
- 17.30 Uhr Zvieri
- 18.00 Uhr Festleben in unserem Lokal Wirtschaft zur Post

Den teilnehmenden Gesellschaften wurde ein obligatorisches "Zvieri" inklusive fünf Liter Wein für Fr. 2.20 verabreicht.

Bei Fritz Nyffeler in Huttwil wurde ein Fahnenkasten für Fr. 220.- in Auftrag gegeben.

In Aeschi wurde nicht nur "gehornusst". Im Protokoll vom 20. Januar ist zu lesen, dass der Gesang aufrecht erhalten und weitergeübt werden soll.

1925

Die Gesellschaft fand für einen Reserve-Spielplatz 3 Parzellen auf den "Rütenen", welche für drei Jahre von der Bürgergemeinde Aeschi für Fr. 167.-- gepachtet wurden. Das Heu- und Emdgras sollte verkauft werden.

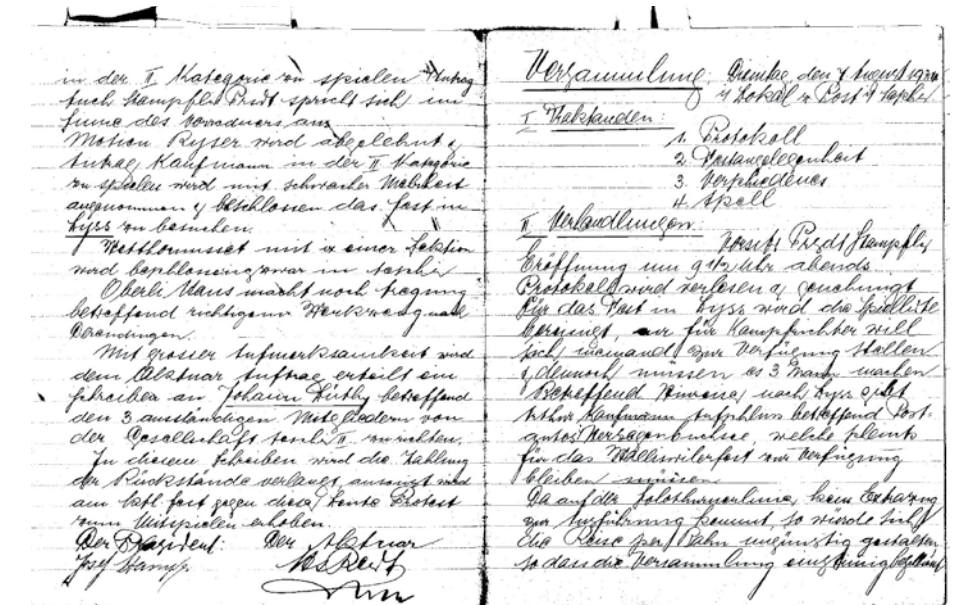
1926

An der Generalversammlung vom 10. Januar wurde beschlossen, dass die drei Parzellen des "Reserve-Spielplatzes" an zwei Gesellschaftsmitglieder zur Nutzung abgetreten wurden. Ebenfalls wurde beschlossen, ein Spielbuch anzuschaffen.

An der Versammlung vom 7. Mai wurde beschlossen, am Wetthornusst auf dem Weissenstein nicht teilzunehmen.

1925

Die Protokolle zwischen März 1925 und März 1927 wurden noch in „Spitzschrift“ verfasst.



Protokollauszug

1930

Aus dem Versammlungs-Protokoll vom 31. März geht hervor, dass unsere Gesellschaft am Hornusstertag und der Fahnenweihe der HG Rechterswil II teilnahm. Zugleich fand ein Kampfrichter-Kurs statt. Der obligatorische Imbiss kostete Fr. 2.80.

Die Aufspaltung in zwei Gesellschaften 1931

Aeschi war in jener Zeit – wie viele andere Gemeinden auch – stark von politischen Auseinandersetzungen geprägt. Diese Querelen fanden leider auch Einzug in die Hornussergesellschaft.

1931 Differenzen vor allem politischer Art und Streitigkeiten um eine Festteilnahme führten zur Ablösung eines Teils der Mitglieder von der HG Aeschi unter dem neuen Namen und zur Gründung der HG Aeschi-Einigheit. Die alte Gesellschaft Aeschi I war die freisinnige Gesellschaft (die "Gelben"), die neue Gesellschaft Aeschi-Einigheit setzte sich vor allem aus Christ-Demokraten (die "Schwarzen") zusammen.

Hornussergesellschaft Aeschi I / 1932 - 2001

1932 Erstmals wurde an der Generalversammlung vom 24. Januar über die finanziellen Verhältnisse der Hornussergesellschaft berichtet. Der Reingewinn habe Fr. 423.60 betragen oder Fr. 116.-- mehr als im Vorjahr.
An der Versammlung vom 22. Mai verlas der Präsident ein Schreiben, wonach jede Gesellschaft des Eidg. Hornusserverbandes ersucht wird, die Not eines Hornussers zu lindern, der beim Hornussen ein Auge verloren hat. Die Kollekte ergab Fr. 12.--, auf Antrag der Versammlung wurde der Beitrag auf Fr. 20.-- aufgerundet.

1933 An der Versammlung vom 3. August 1933 wird beschlossen, dem Ehrenmitglied Johann Lüthi die Ehrenurkunde zu entziehen, weil er als Präsident der neuen Gesellschaft Aeschi-Einigheit amtierte.

1937 Das Protokoll der Generalversammlung vom 30. Januar gibt Aufschluss über die Jahresrechnung von 1936. Es wurde ein Reingewinn von Fr. 132.90 erwirtschaftet.
An der Versammlung vom 5. März wurde unter anderem beschlossen, in der Wanderhorn-Vereinigung Fengelberg mitzuwirken.

1939-1942

Viele Mitglieder konnten an den Versammlungen und Wettspielen infolge Aktiv-Dienst nicht anwesend sein. Der Spielbetrieb beschränkte sich vermehrt auf Wettspiele mit gut befreundeten Nachbar-Gesellschaften. Diese Umstände erlaubten es den Junghornussern, an den Wettspielen mitzuwirken.

1942

Im Versammlungs-Protokoll vom 23. Mai ist die Rede vom eidgenössischen Hornussertag. Dieser wurde gleichzeitig an drei Orten durchgeführt, nämlich in Lohn, Wanzwil und Aefigen.

1946

Ein Jubiläums-Hornusserfest (25 Jahre) sollte durchgeführt werden. Allerdings kollidierte das vorgesehene Datum mit dem Jubiläumsfest der HG Recherswil. Die dort eingeladenen Gesellschaften hatten ihre Zusage bereits eingereicht.
So wurde beschlossen, das Jubiläumsfest auf das nächste Jahr zu verschieben.

1947

An der Versammlung vom 17. Mai wurde das Datum des Jubiläums-Hornusset auf den 23. Juni festgesetzt. Infolge vorgerücktem "Heuet" (Hitzesommer 1947), wurde das Fest jedoch auf den 8. Juni vorverlegt. Die vorgenannten Daten zeigen, dass das Leben der Leute zu dieser Zeit wohl noch nicht durch ihre Agenden bestimmt war!! Spontane Anlässe waren noch möglich.



Die Hornusser in den vierziger Jahren

100 Jahre Hornussen in Aeschi

- 1948 An der Generalversammlung vom 18. Januar konnte der Präsident vom Erfolg am "Eidgenössischen" in Belp berichten. Unsere Gesellschaft belegte in der 3. Kategorie den 3. Rang, was das bisher beste Resultat bedeutete.
- 1949 Die Gesellschaft wurde mit der Durchführung des Solothurnisch-Kantonalen Hornusserfestes betraut.
- 1951 Erstmalige Durchführung eines Lotto-Matches im Restaurant Post in Aeschi.
- 1957 An der Generalversammlung vom 9. März konnte der Präsident von einem erfolgreichen Jahr berichten. Am Interkantonalen Fest in Kerrenried erkämpfte unsere Gesellschaft in der 2. Stärkeklasse Rang 2. Am Solothurner Kantonal fest in Halten musste die Gesellschaft eine Nummer buchen lassen, mit 16 Mann und 212 Punkten erzielten sie das höchste Ries der 2. Stärkeklasse.



Hornussen anno dazumal

- 1959 Auch dieses Jahr war für unsere Gesellschaft ausserordentlich erfolgreich: gleich 3 Hörner wurden nach Hause getragen, im Frühjahr vom Wanderhorn-Tag des Fengelberg-Verbandes, am Solothurner Kantonal fest in Zuchwil, 2. Stärkeklasse Rang 1, sowie am Interkantonalen Fest in Limpach 1. Stärkeklasse, Rang 3. Von 16 ausgetragenen Wettspielen wurden deren 12 gewonnen.



Vereinsfoto HG Aeschi 1 1959

- 1964 Im Jahre 1964 war Aeschi Schauplatz von zwei grossen Hornusserfesten. Unsere Kollegen von Aeschi-Einigkeit führten das Oberaargauisch-Zentralschweizerische Fest und unsere Gesellschaft ein Interkantonales Fest durch. Der Grossanlass war ein Erfolg der beiden Aescher Hornussergesellschaften.
- 1966 Im Jahr 1966 konnten wir von den Bürgergemeinden Aeschi und Burgäschi Land für einen eigenen Spielplatz pachten. Im gleichen Jahr wurde uns bewilligt im Moos, ein Hornusser-Hüttli zu bauen.
- 1967 Einweihung des Hornusser-Hüttli im August. Zwanzig eingeladene Gesellschaften erlebten einen gelungenen Hornussertag.

100 Jahre Hornussen in Aeschi

1969

Im Januar 1969 wurde der Lotto-Match zum erstenmal in der Turnhalle Aeschi durchgeführt.
Das Hornusserjahr 1969 war für unsere Gesellschaft äusserst erfolgreich. Am Wanderhorn-Tag in Koppigen belegten wir in der 2. Stärkeklasse den ersten Rang. In der Meisterschaft des Solothurner Verbandes belegten Ueli Luterbacher und Paul Leuenberger bei den Einzelschlägern die Ränge zwei und zehn im Schlussklassement. Am Kantonalen Hornussertag erkämpfte die Gesellschaft in der 2. Stärkeklasse den ersten Rang. Bei den Einzelschlägern konnten wir mit Fritz Oberli und Paul Leuenberger sogar einen Doppelsieg feiern.
Bei zwei Klein-Anlässen in Graben b. Herzogenbuchsee und in Schmidigen ging unsere Gesellschaft als Sieger vom Platz.

1971

Im Kreise der Gründungsmitglieder Fritz Bächler und Stampfli Josef sen. wurde das 50-jährige Bestehen der Gesellschaft gefeiert. Im Jubiläumsjahr gewann die HG Aeschi I die Solothurner Meisterschaft. Am Meister-Final der Unterverbände belegten wir den zweiten Rang.

1973

Auch dieses Jahr ging erfolgreich in die Geschichte ein. Am eidgenössischen Fest in Kappelen erreichte die Gesellschaft in der 4. Stärkeklasse den ersten Rang. Das erzielte Resultat hätte auch in der 2. Stärkeklasse für einen Horngewinn ausgereicht.

Junghornusser Geri Kaufmann durfte noch nicht mit der eigenen Gesellschaft mitspielen und musste das Fest in einer kombinierten Gesellschaft (Ufhusen) absolvieren. Das hinderte ihn nicht daran, den ersten eidg. Kranz zu gewinnen.
Erstmals wurde eine Vereinsmeisterschaft durchgeführt. Als Wanderpreise wurden 3 Becher an Luterbacher Ueli, Leuenberger Paul und als Gewinner des Veteranenbechers an Kaufmann Hans abgegeben.

1975

Das Hornusserjahr 1975 verlief sehr erfolgreich. Am Wanderhorn-Tag in Utzenstorf belegten wir in der 1. Stärkeklasse den 2. Rang. Das gewonnene Horn ging nach dreimaligem Gewinn endgültig in unseren Besitz über.
Am Kantonalfest in Derendingen errangen wir in der 2. Stärkeklasse den ersten und am Interkantonalen Fest in Reiden ebenfalls in der 2. Stärkeklasse den vierten Rang.

1976

Wiederum ein erfolgreiches Jahr für die HG Aeschi I. Beim Wanderhorn-Hornussen erreichten wir in der ersten Stärkeklasse den ersten Rang und am Eidg. Fest in Utzenstorf in der ersten Stärkeklasse den 5. Rang.

1979

Erstmaliges Treffen mit den ehemaligen Hornusserkollegen von Aeschi I. Aus allen Teilen der Schweiz folgten einstige Mitglieder unserer Einladung und verbrachten einen unvergesslichen Tag mit uns. Am Eidgenössischen Hornusserfest in Bleienbach verpasste Geri Kaufmann mit 121 Schlagpunkten (6 Streiche) ganz knapp den Silberkranz und belegte den 16. Platz der Einzelschlägerwertung.



Festsieg in Kappelen

100 Jahre Hornussen in Aeschi

1982 Die grossen Erfolge der letzten Jahre hatten auch auf den Mitgliederbestand einen positiven Einfluss. Eine B-Mannschaft wurde ins Leben gerufen. Am Eidgenössischen Hornusserfest 1982 in Belp war die HG Aeschi I mit einer A- und B-Mannschaft vertreten.

1984 Novum in der Vereinsgeschichte. An der Generalversammlung wurden Karin Frosio und Christine Leuenberger als erste weibliche Mitglieder in die Gesellschaft aufgenommen. Die beiden „Damen“ amtierten künftig als Kampfrichterinnen. Durch den Spielbetrieb mit A- und B-Mannschaft wurde es im Material-Raum des Hornusserhüttli immer enger, deshalb wurde beschlossen das „Hüttli“ auszubauen. Das Jahr 1984 verlief auf sportlicher Ebene sehr erfolgreich. An den Interkantonalen Festen in Commugny-Coppet und Rüderswil wurde je ein Horn gewonnen. Der 2. Rang in der Solothurner Meisterschaft rundete das positive Ergebnis ab.

1985 Einweihung des „Hüttli-Anbaus“, verbunden mit der kantonalen Gruppenmeisterschaft sowie mit 20 eingeladenen Gesellschaften.

1986 Karin Frosio wurde als erstes weibliches Mitglied als Kassierin in den Vorstand gewählt. Am Eidgenössischen Schwing- und Aelplerfest in Sion wurde der 8. Schlussrang erkämpft. Gewinner des Eichenlaubes mit dem Schleifenaufdruck „Eidg. Schwing- und Aelplerfest“ waren Jürg Oberli, Jörg Jaeggi, Alfred Leuenberger und Walter Stampfli.

1987 Die A-Mannschaft gestaltete sämtliche Wett- und Meisterschaftsspiele siegreich. Sie stieg in der Solothurner Meisterschaft in die 1. Stärkeklasse auf.

1988 Am Eidgenössischen Fest in Kappelen wurden erstmals 8 Ries gespielt. Dabei gelang Jürg Oberli mit 151 Punkten ein Rekordresultat. A- und B-Mannschaft mussten sich je 2 „Nummern“ schreiben lassen.

1989 Am Interkantonalen Fest in Rohrbach erzielte die HG Aeschi I den 3. Schlussrang. Am Interkantonalen in Oberlindach erkämpfte die Gesellschaft in der ersten Stärkeklasse mit einem Durchschnitt von über 285 Schlagpunkten pro Ries den 6. Schlussrang. Bei idealen Bedingungen wurde ein Ries von 306 Punkten geschlagen, was die längst versprochene Treichel des Ehrenpräsidenten Josef Kaufmann einbrachte.

Festort: Oberlindach		Nr. Punkte							
Hornussengesellschaft: AESCHI I A		Gesamtresultat: 0 1715							
Spielliste		Anhornussen: 0 602							
Total Kränze: _____		Ausstich: 0 1113							
Total Ehrenmeldungen: _____									
Kampfrichter:	Anhornussen mit:	Ausstich mit:	Total Punkte in Streichen						
1. Glutz Karl	Olten	Oeschelbach							
2. Kunzer Ernst									
Hornusser:	1. Ries	2. Ries	3. Ries	4. Ries	1. Ries	2. Ries	3. Ries	4. Ries	Total Punkte
1. Leuenberger Paul sen.	15	17	16	14	17	14			
2. Jäggi Thomas	18	17	18	16	16	17			102
3. Oberli Jürg	20	21	18	21	21	22			122
4. Jäggi Martin	20	22	21	21	13	21			118
5. Leuenberger Alfred	18	18	19	9	18	18			100
6. Steiger Jakob	19	18	18	18	20	21			114
7. Leuenberger René	8	16	13	20	18	19			94
8. Luterbacher Heli	18	17	11	13	18	19			102
9. Oberli Fritz	15	16	17	17	8	16			89
10. Studer Roger	17	18	14	11	11	16			87
11. Leuenberger Paul Jun.	19	15	8	20	19	18			99
2. Zürcher Gottfried	11	13	8	6	9	14			61
13. Jäggi Jürg	17	10	15	12	14	16			84
14. Oberli Walter	16	16	15	16	1	8			72
15. Leuenberger Ruedi	15	19	16	19	19	20			108
16. Kaufmann Ernst	16	19	14	16	7	10			82
17. Oberli Beat	17	17	16	13	11	17			91
18. Stampfli Walter	17	17	15	15	15	17			96
Total Punkte pro Ries:	296	306	272	283	256	303			
Total Punkte:	Im Anhornussen: 602		Im Ausstich: 1113						
Ersatzmann: Oberli Martin	10	13	15	18	17				83
Der Listenführer:	E. Nüchli		C. Käppler						
Der Präsident der Gesellschaft:	W. Damm		M. H. ...						
Der Gruppenchef:	E. ...		H. ...						

Spielliste Oberlindach

100 Jahre Hornussen in Aeschi

- 1990 Die HG Aeschi I gewann in Derendingen das Willi Ritschard-Hornussen in der 2. Stärkeklasse.
- 1991 Die HG Aeschi I führte das Wanderhornfest des Fengelbergverbandes sowie ein Freundschaftshornussen durch. Am CH-Fest in Lohn gedachten die Solothurner Hornusser als einziger Verband auf eidgenössischer Ebene mit einem Anlass des 700-jährigen Bestehens der Eidgenossenschaft.
- 1992 Letztmalige Austragung der Solothurner Verbandsmeisterschaft.
- 1993 Mit der Einführung der Schweizer Meisterschaft im Jahre 1993 erhielt das Hornussen einen viel höheren Stellenwert. Auf Antrieb schaffte die HG Aeschi I dank guten Leistungen und dem nötigen Glück den Aufstieg von der ersten Liga in die Nationalliga B.
- 1994 In der ersten Saison in der Nationalliga B war das grosse Ziel der Ligaerhalt. Durch das Interesse in der Öffentlichkeit und die Aufmachung in den Medien wurde die ganze Mannschaft zu konzentrierten Leistungen angespornt. Dank dem grossen Einsatz und dem kameradschaftlichen Verhalten gelang es den Ligaerhalt zu sichern. Auch die B-Mannschaft nahm an der Schweizer Meisterschaft teil. Mit der Einteilung in die sechste Liga Gruppe Ost musste die Mannschaft lange Reisen zu den Auswärtsspielen in Kauf nehmen. Nach Abschluss des Saison klassierte sich die B-Mannschaft auf dem 3. Rang. Am Eidgenössischen Fest in Bleienbach klassierte sich die A-Mannschaft in der 2. Stärkeklasse auf dem 4. Rang und wurde mit einem schönen Trinkhorn belohnt.
- 1995 Die A-Mannschaft bewährte sich in der Nationaliga B. Es gelang ihr ein guter Mittelfeldplatz. Nur ausserordentliches Pech in den letzten zwei Meisterschaftsspielen verhinderte einen Spitzenplatz in der Schlussrangliste. Am Interkantonalen Fest in Busswil bei Büren errang die HG Aeschi I in der 2. Stärkeklasse den 2. Schlussrang.
- 1998 Rückzug der B-Mannschaft von der Schweizermeisterschaft wegen Spielermangel.

- 1999 Horngewinn am Dreier-Verbandsfest im Limpach
- 2001 Am 12. Januar 2001 findet die letzte Generalversammlung der HG Aeschi I statt. Die Fusion der zwei Aescher Hornussergesellschaften wird beschlossen.

Hornussergesellschaft Aeschi-Einigkeit 1933 – 2001

Aeschi Einigkeit wird 1933 gegründet

- 1933 Im Juli 1932 kam es zum Bruch bei den Aeschi Hornussern. Konkrete Gründe dazu sind nirgends schriftlich festgehalten. Auslöser waren jedoch sicher Streitigkeiten um eine Festteilnahme und politische Meinungsverschiedenheiten. Das erste Protokoll der Hornusser Aeschi Einigkeit ist datiert vom 21. Juli 1933, die erste Buchung im Kassenbuch erfolgte am 30. Juli 1933: Einnahmen Spielgeld Fr. 4.70. Bei der zweiten Buchung, musste der Kassier wohl bereits einen Vorschuss leisten, musste er doch bei einem Kassabestand von Fr. 4.70 eine Zahlung von Fr. 5.80 verbuchen.

Gründungsmitglieder der Gesellschaft

Aktiv-Mitglieder

Misteli-Fiechter Josef
Lüthi Johan
Misteli-Karlen Josef
Stampfli Viktor
Phillot Seraphin
Stampfli-Heiniger Josef

Märki Wilhelm
von Arx Josef
Phillot Walter
Stampfli Oskar
Jäggi Alois jun.
Lüthi Rolf

Passiv-Mitglieder

Glutz Max
Glutz Hans
Jäggi Albert
Stampfli Ernst
Kaufmann-Roth Josef
Ris Franz
Galli Emil

Stampfli Werner
Gasche Konrad
Phillot Max
Furrer Robert
Glutz Hans
Steiner Franz

100 Jahre Hornussen in Aeschi

Erster Präsident der Hornussergesellschaft Aeschi Einigkeit wurde der seinerzeitige Initiant des Hornussens in Aeschi und Ehrenmitglied der alten Gesellschaft, Johann Lüthi.

An einer Versammlung am 20. Oktober 1933 macht der Kassier darauf aufmerksam, dass zu wenig Geld in der Kasse sei, um den Verpflichtungen nachzukommen. Dem Vorschlag des Vorstandes, einen „Grümpelschlegel“ an Stelle eines Sauschlegel durchzuführen, da dieser mehr in die Kasse einbringe, wird zugestimmt. Der Grümpelschlegel findet am 4./5. November 1933 statt. Der Reingewinn betrug Fr. 112.--.

	Einnahmen	Ausgaben
Transport	262.35	
Juni 26. 3 Mitglieder zahlen Versicherung	6.-	
" 27. Spielgeld	6.55	
Juli 5. "	8.50	
" 19. 1 Mitglied zahlt Versicherung	3.-	
" 19. Spielgeld Oblig.	8.35	
" 26. Herr Misteli zahlt Vers. über pro 1935	3.-	
" 26. Spielgeld	4.65	
Aug. 1. 1 Wiedmann z. Versicherung		4.50
Eintritt und Statuten	4.50	
" 2. 1 Mitglied zahlt Versicherung	3.-	
" 9. Spielgeld	4.-	
" 9. Einnahme für Bannhühner	188.-	
" 23. Spielgeld	7.35	
" 30. Herr Alois zahlt Zustand pro 1935	6.-	
" 30. Spielgeld	6.45	
Sept. 6. "	4.50	
" 13. "	19.20	
" 13. Bütcher zahlt Unterhaltungsge- für 2 Mt.	1.-	
Okt. 4. Vom Bier		90.-
" 4. Reingewinn vom Gebirgshornuss	88.-	
" 11. Spielgeld	1.30	
" 18. "	14.25	
Nov. 15. "	10.20	
" 22. "	3.20	
Transport	564.25	
	664.25	

Kassenbuchseite von 1936

Das von den Hornussern Aeschi Einigkeit 3-mal aufgeführte Theater „Nach zehn Jahren Zuchthaus zum Traualtar“ brachte Fr. 317.70 in die Kasse.

1934

An der Hauptversammlung im Januar 1934 waren 30 Mitglieder anwesend.

In den Anfängen dauerte die Saison sehr lange, so kann man nachlesen, dass das erste Wettspiel am 3. Februar 1934 und das letzte am 04. November 1934 stattfand.

Im Jahre 1934 wurde von der HG Aeschi-Einigkeit, als erstes Fest, gleich das interkantonale Hornusserfest in Lyss besucht. Festkosten: Gesellschaftsbeitrag Fr. 35.- Festkarte Fr. 4.50 und Transport Fr. 4.50 pro Hornusser und Kampfrichter.

1936

Die HG Aeschi-Einigkeit besucht das Eidg. Fest in Aefligen, die Anreise erfolgte mit dem Velo.

1938

An der Versammlung vom 30. Juli 1938 wird angeregt, die Anschaffung einer Fahne an die Hand zu nehmen, obwohl die Beschaffung der Geldmittel schwierig sei.

1939

Am 2. Juli 1939 wird die Fahne der HG Aeschi-Einigkeit eingeweiht. Die Musikgesellschaft Etziken, die Ehrendamen und das OK besammeln sich beim Restaurant Kreuz, zum Abmarsch ins „Loch“ wo sie von der Patengesellschaft Winistorf empfangen wurden. Beim Einzug ins Dorf, kam endlich auch die Sonne zum Vorschein, und begleitete den musikalischen Einzug mit ihren Strahlen. Als Festredner konnte Herr Walter Misteli, Amtsrichter gewonnen werden. In würdigem Rahmen, begleitet von musikalischen Beiträgen der Musikgesellschaft Etziken, wurde die neue Fahne durch die Patengesellschaft Winistorf übergeben.

1940

Im Jahr 1940 erfolgte der Übertritt vom Solothurner in den Oberaargauisch-Zentralschweizerischen Hornusserverband. Begründung: Die Hornusser des äusseren Wasseramtes sind vor allem dazu da, fleissig Beiträge zu zahlen.

Bei der Vergabe von Festen werden aber nur die Grossen des inneren Wasseramtes berücksichtigt, die Gesellschaften des äusseren Wasseramtes gehen leer aus!



erste Fahne der Hornussergesellschaft Aeschi-Einigkeit

Während einigen Jahren wurde in Burgaeschi durch das Restaurant zum See ein Sommernachtsfest durchgeführt. Die Hornusser verkauften Tanzbändeli, betrieben eine Tombola und auch den Velo-Parkplatz. Pro abgestelltes Velo wurden 50 Rappen eingezogen. Die «alte» Aeschi Chilbi wurde auch immer zur Mittelbeschaffung genutzt. Als Aktivitäten wurden Zwirbeln, Tombola und Veloparkplatz-Betreuung realisiert.

- 1951 wurde der Jahresbeitrag von Fr. 2.-- auf Fr. 6.-- erhöht, was einer Erhöhung um 200% entspricht. Der Festkartenpreis am Verbandsfest betrug Fr. 7.50 und musste von jedem Mitglied selber bezahlt werden.
- 1952 An der Versammlung werden von 5 eingegangenen Austritten nur 2 angenommen.
- 1953 An der Versammlung wurde ein Antrag zur Einführung einer Busse von Fr. 2.-- bei Nicht-Erscheinen abgelehnt, da nicht alle Mitglieder im Besitz von Statuten sind.
- 1955 Die Pacht des Spielfeldes wird für Fr. 85.-- an Stampfli Franz übertragen, mit der Auflage, dass er, falls dies für Transporte nötig ist, jeweils ein Pferd mit Wagen zur Verfügung stellen muss.
- 1956/1957 Das Vereinsvermögen beträgt im Jahre 1956 Fr. 292.95 im Jahre 1957 noch Fr. 109.10 nach einem Defizit von Fr. 355.80 am Sommernachtsfest 1956. Das alte Protokollbuch (vor 1949) wird vermisst, der Vorstand erhält den Auftrag dieses zu suchen.
- 1958 Am Jubiläumsfest 25 Jahre Aeschi-Einigkeit resultierte ein Reingewinn von Fr. 985.80.
- 1960 Die Anschaffung eines Vereinshemdes wird beschlossen, um einen einheitlichen Auftritt zu haben. Für das Kind, des am Eidg. Fest in Thun verunglückten Hornusserkameraden von Zürich Hard, wird ein Betrag von Fr. 2.- pro Mitglied des Eidg. Hornusserverbandes eingezogen, um dem Kind den Abschluss einer Lehre zu ermöglichen.

100 Jahre Hornussen in Aeschi

- 1961 Bau eines Materialhauses beim Spielfeld oberhalb dem Erlenschachen beim Weissensteinkanäli.
Für den Bau des Materialhüttli wurde bei der Darlehenskasse Aeschi (spätere Raiffeisenbank) ein Baukredit von Fr. 1'500.— aufgenommen. Um den Kredit zu erhalten, mussten fünf Hornusser eine Bürgschaft unterzeichnen. Zudem musste der Betrag innerhalb von fünf Jahren zurückbezahlt werden. Die Hornusser erhielten zudem einen Sport-Toto-Beitrag von 791.70 Franken. Der Bau konnte schliesslich mit 2'272.80 Franken realisiert werden. 18.90 Franken des Baukredits wurden nicht beansprucht.
- 1962 Die Versammlung beschliesst eine Bewerbung für das Oberaargauische Zentral-schweizerische Hornusserfest im Jahre 1964.
- 1963 Golliard Willi wird am Eidg. Fest in Bleienbach Schlägerkönig der 2. und 3. Stärkeklasse mit 89 Punkten in 4 Streichen.



Willi Golliard

- 1964 Die Gesellschaft Aeschi I führt ein Interkantonales Fest durch, die Einigkeit das Oberaargauisch-Zentralschweizerische. Dadurch kann die Infrastruktur zusammen mit der HG Aeschi 1 genutzt werden. Die Festanlässe führen zu ersten Annäherungen der zwei Gesellschaften. Aeschi wird zum grossen Festort. Aus der Durchführung des Oberaargauischen Zentralschweizerischen Verbandesfestes resultierte ein Reingewinn von Fr. 10'037.25.
- 1966 Erstmals wird ein Gabenhornussen durchgeführt. Weil die Ausgaben höher liegen als die Einnahmen, wird beschlossen, etwas Fleisch von den gekauften Schweinen zu verkaufen.
- 1968 Sommer Rudolf wird neuer Präsident. Er leitet die Gesellschaft mit viel Geschick während 25 Jahren bis 1992. Er wird zu einer prägenden Figur für die Gesellschaft.
- 1974 Erster Horngewinn am Oberaargauisch Zentralschweizerischen Hornusserfest.
- 1978 An der Generalversammlung entbrennt eine grosse Diskussion zum vertragslosen Zustand für das Spielfeld. Misteli Linus möchte Realersatz für das Land. Ein Stück Land wurde an Hans Nützi verkauft, welcher keinen Vertrag abschliessen will, aber uns spielen lässt.
- 1980 Anbau des Hornusserhauses nachdem wegen verschärfter Baugesetzgebung (Bauen ausserhalb Bauzone, Nähe zu Naturschutzgebiet) über 1 Jahr auf eine Baubewilligung gewartet werden musste.
- 1981 Am 6./7. September wurde das Hornusserhüttli anlässlich einer Hüttenweihe mit 2 x 10 Gesellschaften feierlich eingeweiht.
- 1984 Das Hornusserhaus wird mit Strom und Wasser versorgt, ebenso wird ein WC eingebaut.
Das erste Stefanstag-Hornussen (Weihnachtshornussen) wird durchgeführt.
- 1985 Ein Volkshornussen zur Mitgliederwerbung wird organisiert.

100 Jahre Hornussen in Aeschi

- 1989 Affolter Paul stellt an der Generalversammlung den Antrag abzuklären, ob wir einen Lottomatch durchführen können. Dieser Antrag wird angenommen, der Vorstand erhält den Auftrag, die weiteren Abklärungen zu treffen.
Bereits am 4./5./6. November 1989 wird der erste Lottomatch, mit dem Ziel eine gesunde finanzielle Basis für die Gesellschaft zu schaffen, organisiert.
Der finanzielle Erfolg überrascht alle, kann doch ein Reingewinn von gut Fr. 10'000.- verbucht werden.
- 1990 Der zweite Lottomatch wird bereits in Eigenregie durchgeführt, zugleich wird das Kartenpreissystem angepasst. Die Kartenpreise sind immer gleich. Zusätzlich werden Tageskarten eingeführt. Der Erfolg blieb nicht aus.
- 1991 Erstmals wird mit Ernst Jeremias ein externer Trainer zur Verbesserung der Schlagtechnik engagiert.
Am 3. Juli 1991 wird ein Vertrag für die Beschaffung einer neuen Vereinsfahne mit der Firma Siegrist Langenthal abgeschlossen.
- 1992 Die Vereinsfahne wird anlässlich einer würdigen Fahnenweihe gebührend gefeiert.



Fahnenweihe 1992

- 1994 Überzählige Spieler werden für die 7 Meisterschaftsspiele an Aeschi 1 ausgeliehen.
- 1999 Mit den Landwirten wird ausgehandelt, dass das Spielfeld künftig mit dem Rasenmäher gemäht werden kann.
Misteli Urs wird dafür eine Vergütung von Fr. 1'200.-- und Rolf Nützi eine solche von Fr. 200.-- pro Jahr bezahlt.
- 1999 An einer ausserordentlichen Versammlung vom 12. November unter dem Titel „Aeschi-Einigkeit - wie weiter“ im Rest Kreuz, Aeschi wird die Wiedervereinigung der beiden Gesellschaften eingeläutet.
Nach geführter Diskussion und einer Fragerunde wird abgestimmt. 21 Stimmberechtigte sind anwesend.
Präsident Stampfli Oskar erhält einstimmig den Auftrag, bei Jäggi Jörg, HG Aeschi I, den Zusammenschluss der beiden Vereine anzustossen.
Nachdem auch die Mitglieder der HG Aeschi 1 den Fusionsverhandlungen zugestimmt haben, wurde ein Fusionsgremium gebildet, um die Fusion vorzubereiten.
- 2000 An der Vereinsversammlung vom 20. März 2000 stimmt die HG Aeschi-Einigkeit der Fusion mit Aeschi 1 zu: Resultat 23 stimmberechtigte anwesend, 22 ja bei 1 Enthaltung.
- 2001 Am Freitag 12. Januar 2001 findet die letzte Generalversammlungen von Aeschi-Einigkeit statt. Die Fusion wird beschlossen.

100 Jahre Hornussen in Aeschi

Hornusser Aeschi wieder vereinigt 2001 - 2021

Fusion und Fusionsgremium
Zur Vorbereitung und Durchführung der Fusion wurde ein paritätisch zusammengesetztes Gremium eingesetzt:

Aeschi 1

Jaeggi Jörg
Leuenberger Ruedi
Stampfli Roland (Sekretär)

Aeschi-Einigkeit

Stampfli Oskar (Verhandlungsleiter)
Sommer Ruedi
Gehrig Hermann

Dieses Gremium erarbeitete in 3 Sitzungen ein Fusionspapier, in welchem alle für die Fusion wichtigen Fragen geklärt wurden.

Die Zustimmung der beiden Generalversammlungen zur Fusion begründet die neue/alte HG Aeschi.

Mit der Fusion gehen die Hornusser Aeschi wieder gemeinsame Wege (zurück zum Ursprung).

Die Fusion hat sich schon sehr bald positiv auf die sportlichen Erfolge ausgewirkt. Bereits in der 2. Saison konnte in Koppigen der Aufstieg der A-Mannschaft in die Nationalliga B gefeiert werden. Ebenso konnten in den 20 Jahren seit der Fusion schon einige Horngewinne der A- und B-Mannschaft realisiert werden.

2003 Mit der feierlichen Weihe der neuen Fahne der Hornusser Aeschi wurde ein weiterer Fusionsschritt abgeschlossen. Die Fahnenweihe war begleitet von einem Gründungs- und Fahnenweihehornussen. Zudem wurde der 4 Kantone Match durchgeführt.

2004 Das neue Hornusser Logo wurde verwirklicht. Dieses ziert nun auch die Westseite im Hornusserhaus. Das Ehemaligen-Hornussen wird zusammen mit dem Endhornussen durchgeführt. Der Anlass wurde 2013 wiederholt.
Teilnahme am feucht-fröhlichen Winzerhornussen in Commugny-Copet.

2005 Mit dem Bau des neuen Hornusserhauses am Moosweg 2005 bis 2007 wurden auch die beiden Spielfelder zusammengelegt. Während der Bauzeit spielten die A+B Mannschaft auf dem Spielfeld beim Erlenschachen (ehemals Aeschi-Einigkeit). In dieser Zeit war harte Arbeit von allen gefordert, dabei fehlte aber jeweils der gemütliche Teil nicht. Dieser Effort förderte den Gemeinschaftssinn der fusionierten Gesellschaft. Als sportlicher Höhepunkt konnte 2005 der Aufstieg in die Nationalliga B gefeiert werden.

2008

Eine neue Vereinsbekleidung wird angeschafft.

2011

Das gelungene Hornusserhaus wurde feierlich mit einem Hüttenweihe-Hornussen und der Gruppenmeisterschaft des Nordostschweizerischen Hornusserverbandes eingeweiht.



Das neue Hornusserhaus

Vereinspräsidenten 1921-2021

- 2013 Für viele Hornusser ist die aktive Teilnahme an einem Eidgenössischen Schwinger- und Älplerfest ein Höhepunkt. 2013 ging dieser Traum für uns in Erfüllung, unsere Gesellschaft war in Burgdorf dabei. Marcel Strahm, Leuenberger Paul und Leuenberger René gewannen den begehrten Kranz.
- 2016 Die Durchführung des Nordostschweizerischen Verbandsfestes und eines interkantonalen Hornusserfests wurde der Hornussergesellschaft Aeschi übertragen. Bei sehr gutem Wetter konnten die beiden Feste erfolgreich auf dem Gallishof durchgeführt werden. Die beiden Feste sind allen in bester Erinnerung. Auf sportlicher Ebene brillierte unser Nachwuchs. Unsere Nachwuchsgesellschaft gewann die NOHV-Meisterschaft.
- 2018 Die erste Mannschaft des EHC Biel führte bei uns ein Training im Hornussen durch.
- 2020 Die Corona-Pandemie schränkt das öffentliche Leben sehr stark ein. Dies hat auch massiven Einfluss auf das Hornussen. Sowohl Meisterschaft als auch alle Hornusserfeste müssen abgesagt werden.
- 2021 Corona hält uns weiter im Schach. Das Organisationskomitee für die Jubiläumsanlässe treibt die Vorbereitungsarbeiten weiter voran. Nach ersten Lockerungen im Mai fällt das OK im Juni den Entscheid, die geplanten Hornusseranlässe unter Einhaltung der Schutzbestimmungen durchzuführen. Der festliche Jubiläumsabend in der Turnhalle wurde jedoch auf 2022 verschoben. Die Meisterschaft wurde und wird in einer Corona-angepassten Form gespielt.

HG Aeschi

- 1921 Johann Lüthi, Gründerpräsident
- 1922 Josef Misteli-Kurt
- 1923 - 1928 Josef Stampfli
- 1929 Fritz Bächler
- 1930 Josef Stampfli-Gerspacher
- 1931- 1932 Josef Misteli-Fiechter

HG Aeschi 1

- 1933 Arthur Kaufmann
- 1934 - 1939 Josef Stampfli-Gerspacher
- 1940 - 1951 Josef Kaufmann
- 1952 - 1953 Josef Stampfli-Gerspacher
- 1953 - 1954 Willi Jordi
- 1955 - 1972 Josef Kaufmann
- 1973 - 1979 Gottfried Zürcher
- 1980 - 1983 Paul Leuenberger sen.
- 1984 - 1997 Walter Stampfli
- 1998 - 2001 Jörg Jäggi

HG Aeschi-Einigheit

- 1933 - 1934 Johann Lüthi
- 1934 - 1936 Josef Misteli-Fiechter
- 1937 - 1950 Seraphin Phillot
- 1951 - 1953 Hansrudolf Beyer
- 1954 - 1955 Gaston Phillot
- 1956 - 1958 Robert Ramseier
- 1959 - 1961 Josef Stampfli
- 1962 - 1964 Willi Golliard
- 1964 - 1967 Franz Stampfli
- 1968 - 1993 Rudolf Sommer
- 1994 - 2001 Oskar Stampfli

HG Aeschi

- 2001 - 2008 Oskar Stampfli
- 2009 - 2012 Walter Aebi
- 2013 - 2016 Oskar Stampfli
- seit 2017 Paul Leuenberger

HG Aeschi 2001



Jahr	Festanstlässe	Festort	Rang
1924	Göttihorn (gespendet von der HG Solothurn-Stadt)		
1956	Interkantoniales	Zauggenried-Kernenried	2
1959	Interkantoniales	Limpach	3
	Kantonales	Zuchwil	1
1973	Eidgenössisches	Kappelen	1
1975	Kantonales	Derendingen	1
	Interkantoniales	Reiden	4
	Interkantoniales	Hintermoos-Reiden*	4
1976	Eidgenössisches	Utzenstorf	5
1977	Oberaargauer	Thörigen*	1
1984	Interkantoniales	Rüderswil	4
	Interkantoniales	Commugny-Coppet	3
1986	Interkantoniales	Ersigen*	3
1989	Interkantoniales	Rohrbach	3
1994	Eidgenössisches	Bleienbach	4
1995	Interkantoniales	Busswil b. Büren	2
	Seeländisches Fest	Busswil b. Büren *	2
1999	3-er Verbandsfest	Limpach	3
2002	33. Eidgenössisches	Hintermoos-Reiden	3
2006	34. Eidgenössisches	Bleienbach-Thörigen	2
2008	5. NOHV	Zuchwil	2
2011	7. NOHV	Mülchi	3
2013	8. NOHV	Selzach-Solothurn	2
	Interkantoniales	Bollodingen-Bettenhausen	1
2014	9. NOHV	Biel-Schwadernau	3
	Interkantoniales	Schüpbach	2
2017	11. NOHV	Messen	3
2019	12. NOHV	Gossau ZH	2
	Interkantoniales	Wasen	1

* Gesellschaft Aeschi Einigkeit

Betreibung für Jahresbeitrag...

An der Generalversammlung 1936 der HG Aeschi-Einigkeit erhielt der Kassier unter dem Traktandum Verschiedenes den Auftrag bei einem säumigen Mitglied den Jahresbeitrag mittels Betreibung einzufordern.

Langes Warten....

Unvergesslich bleibt der Festbesuch der HG Aeschi-Einigkeit am Interkantonalen Fest in Winterthur. Nach Absolvieren eines schönen Festes warten wir auf unseren Car. Das Carunternehmen hat uns am Abend jedoch nicht wie abgemacht um 18 Uhr abgeholt. Nach langem Telefonieren (noch ohne Handy) konnten wir um ca. 20 Uhr doch noch die Heimreise nach Aeschi antreten.

Verkaufspreise 1967....

Am Vier-Kantone Match 1967 wurden folgende Preise für die Verpflegung verlangt:

Bier	Fr. 1.—
Mineralwasser	Fr. 1.—
Wein (0.5 l)	Fr. 3.50
Kaffee crème	Fr. 0.80
Kaffee fertig	Fr. 1.20
Wurst und Brot	Fr. 1.20

Winzerhornussen 2004 in Coppet am Genfersee....

Der feine Waadtländer Weisswein hat nach dem Hornussen sehr gemundet. Die Aeschi Hornusser waren so richtig im Element. Teilweise wurde der Weisswein wie Bier konsumiert, so dass am Schluss sage und schreibe 32 leere Flaschen (7dl)

auf dem Tisch standen.

Auf der Heimreise machte sich dies beim einen oder anderen bemerkbar. Präsident Oskar Stampfli und Jörg Jäggi mussten in Aeschi eine Generalreinigung des Cars vornehmen. Der Carchauffeur war gar nicht begeistert von den Hornussern Aeschi. Eurobus hat die Hornusser Aeschi wohl auf die schwarze Liste gesetzt ...„aber schön isch gsi“.

Sitzungen/Versammlungen wichtiger als das Hornussen....

Im ersten Jahr nach der Gründung der Hornussergesellschaft wurden die Mitglieder zu elf (!!)

Versammlungen einberufen. Die zu behandelnden Geschäfte wurden jeweils vorgängig noch an einer Vorstandssitzung behandelt. Für damalige Verhältnisse war der Aufwand für den Präsidenten und den Vorstand mit einer grossen Aufopferung verbunden. Auffällig ist, dass an den elf Versammlungen nur ein einziger Antrag abgelehnt wurde. Aufgrund der vielen Ein- und Austritte einzelner Mitglieder lässt sich schliessen, dass es an den Versammlungen jeweils nicht so „gesittet“ zu- und herging.

Not macht erfinderisch....

In den sechziger Jahren existierte noch keine eigentliche Junghornusserförderung. Dies hinderte aber einige Jungs nicht daran, selber aktiv zu werden. Motiviert von den grossen Hornusserfesten 1964 haben Werner Misteli, Roger Brügger

und Geri Kaufmann in der Hostet von Josef Kaufmann kurzerhand ein Hornusserfeld zwischen den Obstbäumen realisiert. Als Bock diente ein „Karst“, als Stecken mussten Bohnenstangen herhalten, anstelle eines Nuss wurden einigermaßen runde Steine verwendet und als „Lätt“ diente ein matschig-klebriges Gemisch aus Dreck und Schweinekot. Für das Abtun wurden alte Besen verwendet. Die drei Jungs konnten sich stundenlang mit dieser Art Hornussen beschäftigen. Alles klappte bestens, bis auf die ständige Abnahme der Bohnenstangen von Josef Kaufmann.

Nachtruhe unter dem Nussbaum....

Nach einem Hornussertag wurde jeweils auch die Geselligkeit gepflegt. Die Aescher Hornusser waren bekannt für ihre Singkünste. Dabei wurde selbstverständlich auch etwa ein Gläschen Wein genossen. Als Fritz Oberli am Montagmorgen nach so einem rauschenden Hornusserabend in der Wirtschaft zur Post den Mist auf den Miststock führte, bemerkte er einen Hornusser, der wohl auf dem Heimweg unter dem Nussbaum eingeschlafen war. Über den Namen des Hornussers wird nur gemunkelt...

1. Unter dem Namen Hornussergesellschaft Aeschi gründet sich in Aeschi eine kameradschaftliche Gesellschaft, welche den Zweck hat, das Nationalspiel Hornussen zu pflegen und ihre Mitglieder in demselben auszubilden.
2. Die Gesellschaft besteht aus Aktiv- und Passivmitgliedern. Die Aufnahmen können in den Sitzungen und bei sämtlichen Übungen geschehen. Mitglied wird einer, wenn zwei Drittel der anwesenden Mitglieder für die Aufnahme stimmen und von dem betreffenden Mitglied das Eintrittsgeld bezahlt worden ist.
3. Der Eintritt beträgt Fr. 1.-- nebst 50 cts. für die Statuten. Der Monatsbeitrag wird von der Hauptversammlung bestimmt und wird halbjährlich vom Kassier eingezogen. Von den Monatsbeiträgen sind befreit: Der Materialverwalter und Mitglieder während der Dauer längerer Krankheit.
4. An Versammlungen und an obligatorischen Spieltagen nicht Erscheinende und auch ungenügend Entschuldigte werden gebüsst:
 - a. Für die Hauptversammlung Fr. 2.--
 - b. Für die übrigen Versammlungen Fr. 1.--
 - c. Für obligatorische Spieltage Fr. 2.--Allfällige Entschuldigungen werden nur berücksichtigt, wenn dieselben dem Präsidenten schriftlich eingereicht werden. Über deren Annahme beschliesst die Versammlung.
5. Der Vorstand wird von der Hauptversammlung auf je eine Dauer von zwei Jahren aus der Mitgliedschaft gewählt und besteht aus:
 - a. dem Präsidenten
 - b. dem Vizepräsidenten
 - c. dem Aktuar
 - d. dem Kassier
 - e. den zwei BeisitzernZwei Rechnungsrevisoren und ein Materialverwalter werden auf die Dauer von einem Jahr gewählt. Jedes Mitglied ist verpflichtet, eine allfällige Wahl anzunehmen.
6. Der Präsident leitet die Verhandlung des Vorstandes und der Versammlungen und hat die Gesellschaft in allen Angelegenheiten zu vertreten.
7. Der Vize-Präsident übernimmt in Abwesenheit des Präsidenten dessen Funktion, sowie er auch den Aktuar nötigenfalls unterstützt.
8. Der Aktuar führt ein Protokoll über die Vorstandssitzungen und die Versammlungen der Gesellschaft und besorgt die nötigen Korrespondenzen.

9. Der Kassier besorgt das Rechnungswesen, kontrolliert das Spielmaterial, führt das Mitgliederverzeichnis und legt an jeder Hauptversammlung Rechnung ab, welche vorher durch die Rechnungsrevisoren geprüft werden soll. Der Kassier ist für das ihm anvertraute Geld haftbar. Bares Geld über Fr. 50.-- muss zinstragend angelegt werden.
10. Die Mitglieder werden zu den Versammlungen und obligatorischen Spieltagen durch Einladungskarten oder Inserat im Amtsanzeiger einberufen.
11. Das Mobiliar der Gesellschaft besteht aus: Hornusserbock, Hornussen, Bücher, Stempel, Fahne etc. Schindeln und Stöcke hat jedes Mitglied auf eigene Kosten anzuschaffen.
12. Bei allfälligem Unfall von Mitgliedern kann die Gesellschaft keine Verantwortung übernehmen. Streitigkeiten schlichtet der Vorstand, jedoch haben die Parteien Rekursrecht an die Versammlung.
13. Für alle Verbindlichkeiten haftet einzig nur das Gesellschaftsvermögen.
14. Die Statuten treten nach ihrer Annahme sofort in Kraft. Zwei Drittel der Mitglieder können eine Revision der Statuten verlangen. Dieses Begehren muss aber der Hauptversammlung unterbreitet werden.
15. Der Austritt ist den Mitgliedern zu jeder Zeit gestattet. Dasselbe gilt jedoch nach erfolgter Abmeldung und vollständiger Erfüllung aller übernommenen Pflichten als vollzogen. Mitglieder, welche ein Amt bekleiden, erhalten den Austritt erst dann bewilligt, wenn sie dasselbe an ihre Nachfolger abgegeben haben. Betrifft es den Kassier, so sind bei der Übergabe auch die beiden Rechnungsrevisoren zuzuziehen.
16. Mitglieder, die den guten Ruf der Gesellschaft gefährden oder mit den Beiträgen mehr als zwei Tage in Rückstand sind, werden ausgeschlossen und dürfen vor Jahresfrist nicht wieder aufgenommen werden. Austretende oder ausgeschlossene Mitglieder haben keinen Anspruch auf das Gesellschaftsvermögen.
17. Die Gesellschaft darf erst aufgelöst werden, wenn die Zahl der Mitglieder auf sechs Mann herabgesunken ist. Bei Auflösung der Gesellschaft fällt das Vermögen der Anstalt für schwachsinnige Kinder in Kriegstetten zu. Diese Statuten wurden von der Gesellschaft angenommen an der ausserordentlichen Versammlung vom 3. November 1921.

Unterzeichnete Mitglieder verpflichten sich, sich den Statuten vom 3. November 1921 zu fügen.

Johann Lüthi	Fritz Galli	Fritz Bächler	Ernst Stampfli
Josef Stampfli	August Noth	Josef von Arx	Fritz Burri
Fritz Brechbühl	Hans Schmutz	August Winistöfer	Ernst Brechbühl
Alois Jäggi (Vater)	Josef Misteli-Kurt	Seraphin Phillot	Walter Gerspacher
Ernst Niederhauser	Hans Oberli	Ferdinand von Arx	Fritz Lüthi
Gottlieb Schenk	Paul Gerspacher	Emil Beutler	Ernst Gasser
Viktor Noth	Alois Jäggi (Sohn)	Albert von Arx	Arthur Kaufmann
Emil Kaufmann	Erwin Gigon	Josef Gerspacher	Josef Misteli

Hornusserfeste 1964



Hornusserfeste 1964

Die Hornusserfeste 1964 waren für Aeschi zu dieser Zeit ein Riesenanlass. Das Dorf war während zwei Wochen im Bann des Hornussens und ein richtiger Festort. Beeindruckend aus heutiger Zeit ist die Tatsache, dass sich die zwei „verfeindeten“ Hornussergesellschaften zusammenraufen konnten, die Feste gemeinsam zu organisieren. Das hiess aber konkret eigentlich nur, dass die Infrastruktur gemeinsam genutzt wurde. Beide Hornussergesellschaften hatten aber ihr eigenes Organisationskomitee und ihre eigene Abrechnung. Mehr Zusammenarbeit war wohl in dieser Zeit noch nicht möglich. Zumin-

dest mussten aber die vielen Schnittstellen doch miteinander geregelt werden. Trotz der nur minimalen Zusammenarbeit darf heute sicher gesagt werden, dass diese Hornusserfeste 1964 ein erster Schritt zu einer Annäherung der beiden Gesellschaften waren. Für alle Hornusser und Einwoh-



Ehrendamen 1964

ner von Aeschi, die diese Feste miterlebt haben, bleiben sie in bester Erinnerung. Für die beiden Hornussergesellschaften waren die Festanlässe eine Erfolgsgeschichte, sowohl finanziell als auch für das Image der beiden Gesellschaften.

Beeindruckend ist in der Rückblende auch der sehr grosse Platzbedarf für die Durchführung der Feste. 1964 mussten sage und schreibe 32 Spielfelder bereitgestellt werden. 2016 waren für einen vergleichbaren Anlass noch gerade 14 Spielfelder nötig. Der Grund liegt darin, dass 1964 nur am Sonntag gespielt wurde. Der Samstag war damals noch ein Werktag.



Ehrengäste 1964



Platzbedarf Hornusserfeste 1964



Junghornusserwerbung 1964

Festanlässe in Aeschi

Im Laufe der letzten 100 Jahre organisierten die Hornusser Aeschi verschiedene Feste und Wettkämpfe.

Jahr Festanlässe

- 1924 Fahnenweihe
- 1947 Jubiläumsfest 25 Jahre HG Aeschi I
- 1949 Solothurnisch-Kantonales Hornusserfest
- 1958 Jubiläumsfest 25 Jahre HG Aeschi-Einigkeit *
- 1964 Interkantonales Hornusserfest
Oberaargauisch Zentralschweizerisches Hornusserfest *
- 1967 Einweihung Hornusser-Hüttli
- 1971 Jubiläumsfest 50 Jahre HG Aeschi I
- 1972 Solothurnisch-Kantonales Hornusserfest
- 1981 Hüttli-Einweihung HG Aeschi-Einigkeit *
- 1985 Einweihung Hüttlianbau
Kantonale Gruppenmeisterschaft
- 1996 Wanderhorn Fengelberg
- 1996 Jubiläumsfest 75 Jahre HG Aeschi I
- 2003 Gründungs- und Fahnenweihe-Hornussen
- 2006 Wanderhorn Amt Wangen und Fengelberg
- 2011 Hüttliweihe Hornusser Aeschi
Gruppenmeisterschaft Nordostschweizerischer Verband
- 2016 Nordostschweizerischer Verbandsfest
Interkantonales Hornusserfest

* HG Aeschi-Einigkeit



Unsere Ehrenpräsidenten

Josef Kaufmann selig

Als erstes Mitglied der Gesellschaft Aeschi I, wurde Josef Kaufmann sel. 1973 aufgrund der langjährig geleisteten Dienste zum Ehrenpräsidenten ernannt. Während insgesamt 34 Jahren versah er mit Unterbrüchen das Amt des Gesellschaftspräsidenten. Die Vereinsgeschichte wurde durch sein Wirken äusserst stark geprägt.

An zwei grossen Hornusserfesten in Aeschi, am Interkantonalen 1964 sowie am Solothurner Kantonalen 1972 bekleidete er jeweils das Amt des OK-Präsidenten. Dank seiner umsichtigen Führung waren beide Anlässe für unsere Gesellschaft ein voller Erfolg.

Durch seine gradlinige und auf richtige Art erlangte Josef Kaufmann weit über die Gesellschaft hinaus Achtung und Anerkennung.

Grosse Anerkennung fand er insbesondere in der Tätigkeit als lang-jähriger Obmann des Wanderhorn-Verbandes Fengelberg.

Rudolf Sommer

Eine ähnlich wichtige Rolle spielte Rudolf Sommer bei der Hornussergesellschaft Aeschi Einigkeit. Er versah verschiedene Ämter in der Gesellschaft, so war er von 1955 bis 1968 Aktuar. 1968 wurde er zum Präsidenten gewählt und

versah dieses Amt sage und schreibe 25 Jahre bis 1993. Er hat es immer wieder verstanden, Wogen innerhalb der Gesellschaft zu glätten und ein gutes Umfeld zu schaffen. Bereits 1961 half er zusammen mit vier weiteren Hornussern mit seiner privaten Bürgschaft gegenüber der damaligen Darlehenskasse (heute Raiffeisenbank) einen erforderlichen Kredit für den Bau des Materialhüttli zu erhalten. Er war darum auch eine der treibenden Kräfte beim Ausbau des Hornusserhauses 1980.

Walter Stampfli

Walter Stampfli war von 1984 bis 1997 während 14 Jahren Präsident der HG Aeschi I. Während seiner Präsidentschaft konnte die HG Aeschi I nicht weniger als fünf Horngewinne realisieren. Er war zudem eine treibende Kraft für den Anbau des Hornusserhüttli 1985. In seine Amtszeit fiel auch das 75 Jahr-Jubiläum der Hornussergesellschaft Aeschi I. Er war dort Vizepräsident des OK.

Als Präsident führte er die HG Aeschi I 1993 erfolgreich in die erste Schweizer Meisterschaft. Auf Anhieb wurde dort gleich der Aufstieg in die Nationalliga B geschafft.

Nebst seiner präsidentalen Tätigkeit war er von 1968 bis 1983 Kassier der HG Aeschi I.

Oskar Stampfli

Oskar Stampfli ist der erste und bisher einzige Präsident von zwei Hornussergesellschaften in Aeschi. 1993 bis 2001 war er

Präsident der HG Aeschi Einigkeit und war Mitglied des Fusionsgremiums. Er wurde dann auch erster Präsident der neu fusionierten Gesellschaft. Er versah dieses Amt von 2001 bis 2008 und dann noch einmal von 2013 bis 2016. Oskar Stampfli hat es geschafft, einen guten Grundstein zu legen für ein gesundes Gedeihen der fusionierten Gesellschaft. Als Höhepunkt seiner Präsidentschaft gelten sicher die grossen Festanlässe 2016.

Nebst seiner präsidentalen Tätigkeit war er von 1983 bis 1993 Aktuar der HG Aeschi Einigkeit. Aktuell ist er Präsident des Organisationskomitees der Jubiläumsanlässe 2021.



Oskar Stampfli und Ruedi Sommer

Unsere Ehrenmitglieder

Fritz Oberli
Gottfried Zürcher
Walter Oberli
Hans Affolter
Alfred Leuenberger
Jörg Jaeggi
Paul Leuenberger jun.
Urs Müller
Karl Wägli
Walter Aebi

Unser Hornusserhüttli

Bereits 1961 baute die HG Aeschi-Einigkeit ihr erstes Hornusserhüttli. Dieses hatte lediglich die Funktion eines Materialhauses. Für die Finanzierung des Hauses mussten die Hornusser ein Darlehen bei der damaligen Darlehenskasse aufnehmen. Dazu mussten fünf Hornusser privat bürgen.

Nach einem langwierigen Bewilligungsprozess wegen der Nähe zum Naturschutzgebiet erhielt die HG Aeschi-Einigkeit erst nach rund einem Jahr endlich die Bewilligung für den Ausbau des Materialraums. 1980 wurde das Hornusserhaus um- und ausgebaut und erhielt einen gemütlichen Gesellschaftsraum.

Als sich 1966 für die HG Aeschi I die Gelegenheit bot, Land von der damaligen Bürgergemeinde Burgäschi (heute Aeschi) zu pachten, wurde ohne Zögern zugegriffen. Auf dem Spielfeld sollte nun möglichst bald ein Hornusserhüttli gebaut werden. Pläne wurden erstellt, Baumaterial beschafft und schlussendlich der eigentliche Bau durchgeführt. Dass sämtliche Arbeiten in Eigenregie durchgeführt wurden, erfüllte die Helfer mit Stolz und Freude.

Lange Zeit versorgte das Hüttli die Hornussergesellschaft Aeschi I mit seinen guten Diensten. Doch mit der Gründung einer B-Mannschaft wurde es im Materialraum immer enger. 1984 ging man daran, das Hüttli auszu-

bauen. Ein Werkzeugraum und ein Freisitz wurden angebaut. Die Planung übernahm Heinz Kaufmann. Sämtliches Material konnte von Geschäften in Aeschi zu günstigen Konditionen erworben werden. Der Arbeitsaufwand für den Umbau betrug total 388 Stunden.

Eine weitere Änderung fand 1986 statt. Das Hornusserhüttli erhielt einen Stromanschluss und fliessendes Wasser. Diese angenehmen Neuerungen erlauben es seither, die auf dem Hornusserfeld erkämpften Siege trotz Dunkelheit gebührend lange zu feiern.

Zwischen 2005 und 2007 wurde das Hornusserhüttli im Moos

vollständig neu gebaut. Dazu waren mit rund 2'000 Stunden sehr viel Fronarbeit und freiwillige Arbeitseinsätze nötig. Der Effort lohnte sich. Entstanden ist ein grosszügiges, gut in die Mooslandschaft integriertes neues Hornusserhaus.

Als Auflage für den Neubau des Hüttli haben die kantonalen Behörden verlangt, dass das alte Hüttli der HG Aeschi Einigkeit zurückgebaut werden musste. Die Grundfläche des neuen Hüttli durfte die Fläche der zwei alten Hüttli nicht übersteigen. Dieser Grenzwert wurde beim Bauen eingehalten aber ausgereizt.



Hüttli vor dem Umbau 1984

Skitage

Für die Pflege der Kameradschaft sowie als Saisonvorbereitung organisierte die Hornussergesellschaft Aeschi I jedes Jahr einen Skitag. Für jedes Mitglied wurde etwas geboten: Skifahrer, Langläufer, Wanderer und Jasser können sich auf ihre Art und Weise vergnügen. Die stets hohe Beteiligung zeigt die Beliebtheit der Skitage. Diese Skitage wurden auch nach der Wiedervereinigung weitergeführt.

Integration der Familien

Die Hornusser Aeschi-Einigkeit haben immer auch etwas für die Familien gemacht. So haben Frauen und Kinder die Hornusser zu speziellen Spielen und Anlässen begleitet. Dies waren Spiele in Oberthal, Luzern, Dessenberg, Basel-Helvetia und Eriswil. Während des Spiels wurde ein „Damen-Programm“ in der Umgebung angeboten. Zum zweiten Teil waren die Begleiterinnen dann wieder zurück.

Kegel- und Jassabende

Zur Tradition geworden sind auch Kegel- und Jassabende, welche im Winter zum festen Programm gehören.

Aktivitäten im Dorf

Abwechselnd mit anderen Dorfvereinen organisierten die Hornusser die 1.-August-Feier.

Seit 1986 ist die Beteiligung an der „neuen“ Aeschi-Chilbi eine Selbstverständlichkeit.

Hornussen/Schwingen mit den Turnern

Da viele Hornusser (1986 insgesamt 22 Hornusser!) auch im Turnverein aktiv waren, hat der damalige Präsident des Turnvereins Aeschi, Walter Aebi einen Vergleichswettkampf ins Leben gerufen. Alternierend wurde jeweils ein Wettkampf mit beiden Hornussergesellschaften Aeschi I und Aeschi-Einigkeit ins Jahresprogramm aufgenommen. Dabei



Jürg Blaser und Beat Oberli beim Schwingen

wurde nicht der Langschläger mit einem Wander-Zinnkännli ausgezeichnet, sondern der durchschnittlichste Schläger. Die definitiven Gewinner der beiden Wanderpreise waren Fritz Aebi für die Turner und Sepp Karlen

für die Hornusser.

1983 und 1985 wurde - durch Jürg Oberli organisiert - zusätzlich noch ein Sägemehrling organisiert, um nach dem Hornussen den besten Schwinger zu küren. Der damals «böseste» Aeschi-Hornusser Jürg Blaser, war auch im Sägemehrling nicht zu bezwingen!

Zielhornussen an der Aeschi-Chilbi („Neuzeit“)

Aus der Frage wie wir uns als Dorfverein an der Aeschi-Chilbi präsentieren könnten, entstand die Idee mit dem Zielhornussen. In spielerischer Form wurde ab

2008, vorallem für die Dorfjugend, ein Plauschwettkampf mit Tennisbällen an der alljährlichen Chilbi angeboten. Mit dem Zielhornussen haben wir jedes Jahr an der Chilbi Werbung für unseren Verein gemacht.



Hornussen bei schweiz.bewegt

Teilnahme an Schweiz bewegt

Die Dorf-Vereine wurden im Rahmen der Aktion «Schweiz bewegt» aufgerufen, an einem Vergleichswettkampf mit anderen Gemeinden teilzunehmen. Dazu haben die Hornusser einen Plauschwettkampf «Softhornussen» für Familien, und Jugendliche mit Haselstecken auf einem Einläufer-Holzbock mit Tennisbällen entwickelt.

Ein erstes Gemeinde-Fernduell 2008 mit dem Walliserdorf Visperterminen ging verloren. Als Verlierer hatten wir ausgemacht, eine Delegation des Siegerdorfes zu uns einzuladen. Ein gemütlicher Sonntag mit Softhornussen mit den Dorfdelegierten fand bei unserem Hornusserhaus statt. Unser Vereinsangebot, mit dem Softhornussen trug mit dazu bei, dass wir von allen teilnehmenden

Gemeinden 2009 als Gewinner – sportlichste Gemeinde der Schweiz - ausgerufen wurden. Eine Gemeindedelagation durfte dafür Fr. 10'000 in Empfang nehmen.

Der Zentralvorstand auf Besuch

Der Zentralvorstand des Eidgenössischen Hornusserverbandes (EHV) trifft sich jedes Jahr zu einem geselligen Sommer-Anlass. Walter Moser – damaliger Finanzchef des EHV – hat uns 2012 angefragt, diesen Abendanlass zu organisieren. Diesem Wunsche haben wir entsprochen, und einen kleinen Hornusserwettkampf organisiert. Die Ehefrauen wurden mit Ross und Wagen chauffiert, sodass sie die Sehenswürdigkeiten rund um Aeschi geniessen konnten. Dabei wurden sie fach- und ortskundig begleitet von un-

serem Gemeindepräsidenten Urs Müller. Dorfmetzger Ruedi Stampfli verköstigte uns danach vorzüglich mit feinen Grilladen.

Deutsche Hornusser im Trainingslager

Seit nunmehr 26 Jahren existieren in Deutschland zwei Hornussergesellschaften. Münnerstadt und Grossrinderfeld. Im eidgenössischen Jahr 2012 hat uns die Gesellschaft Grossrinderfeld angefragt für ein Trainingslager bei uns. Die deutschen Kollegen nutzten in der Folge unsere Trainingslokalitäten im Aeschimoos, um sich optimal auf das Eidgenössische Hornusserfest in Lyss vorzubereiten. Diese Woche gestaltete sich für uns aufwändig, da an jedem Abend Training bis spät in die Nacht angesagt war...! Ein „bunter“ Abend wurde zum Abschluss für die Gäste organisiert mit Vorträgen des Jodlerclubs Ufhusen, Alphornklängen und einem engagierten Unterhaltungs-Duo. Also Schweizer Folklore pur..

Nachwuchswesen

Früher gab es wohl viele Nachwuchshornusser aber keine eigentliche Förderung. Der Schritt zu den Aktiven war schwer, da diese genug Spieler hatten. Die Junghornusser durften meist erst nach Spielschluss noch kurz üben und selber schlagen. Dies war jedoch langweilig, so dass etliche Junghornusser dem Hornussen verloren gingen. Die jährlich maximal zwei Junghornusserfeste waren im Vergleich mit anderen Sportarten, wie z.B. Fussball zu wenig attraktiv.

Bis 1985 hatte die HG Aeschi I keinen Junghornusserbetreuer. Damals erschienen die "kleinen Hornusser" noch mit ihren Vätern zu den Wettspielen.

Ab 1985 übernahm Ernst Kummer die Betreuung der Junghornusser. Leider musste er aber gesundheitshalber bereits ein Jahr später zurücktreten. Danach übernahm Paul Leuenberger jun. diese Aufgabe. Er besuchte zusammen mit Jörg Jäggi den inzwischen angebotenen Trainerkurs für Junghornusser. Nun war Paul also "mit allen Wassern gewaschen" und konnte somit die Junghornusser unter seine Fittiche nehmen.

In den 90iger Jahren wurde die Nachwuchsarbeit intensiviert, und erste Hornusser absolvierten



den J+S Leiterkurs. Die Gebrüder Leuenberger waren mehrere Jahre die treibenden Kräfte für die Ausbildung unserer Dorfjugend.

Die HG Aeschi I veranstaltete in der Folge jedes Jahr einen Junghornusser Werbetag mit Videovorführungen übers Hornussen. Die Jugendlichen erhielten die Gelegenheit "s'Schlo und s'Abtue" selber einmal zu üben. Zum Abschluss gab es als Belohnung ein "Zvieri".

Die Nachwuchsförderung war auch nach der Fusion ein zentrales Anliegen.

Verschiedene Jugendliche haben sich durch die Aktivitäten für den Hornussersport interessiert, sodass wir immer wieder

unsere Lücken im Mitgliederbestand auffüllen konnten. Ab 2016 wurde im Winterhalbjahr ein Halentraining eingeführt, um die Jungs und Girls auch ausserhalb der Hornussersaison sinnvoll zu beschäftigen. Ein paar Jahre konnten wir mit einer eigenen Mannschaft an der Nachwuchsmeisterschaft des NOHV teilnehmen. Im Jahre 2016 wurden wir mit unserer Mannschaft sogar NOHV-Meister!

Urs Stampfli ist momentan unser Hauptleiter im Nachwuchswesen. Er wird unterstützt von Nachwuchscoach Walter Aebi und den momentan 3 J+S Leitern. In den letzten 4 Jahren haben immer mehr Mädchen Interesse an unserem Sport ge-

funden. Im Moment sind wesentlich mehr Mädchen als Jungs im Training vorzufinden.

Das Abtun-Training wird seit ein paar Jahren intensiviert mit dem Benützen einer Ball- oder umstellbaren Nouss-Wurfmaschine. Dieses Hilfsgesetz ist sehr wertvoll, um das Abtun zu fördern und mit den Jungen gezielt zu üben.



Impressionen aus der Nachwuchsarbeit

Anfangs der 50er Jahre wurden in unserer Region die ersten Lottos durchgeführt. Auf Initiative von Josef Stampfli-Hayoz beschloss die Vereinsversammlung der HG Aeschi I, im November 1951 erstmals einen Lottomatch zu veranstalten.

Unter kundiger Leitung von Josef Stampfli-Hayoz wurde dadurch eine neue Geldquelle erschlossen. Als Preise wurden gesetzt: Fleisch, Würste, Torten, Lebensmittel, Gartenwerkzeuge, Blumenstöcke und anderes mehr. Der Jodlerclub Etziken, der für diesen Anlass engagiert wurde, gab zwischen den einzelnen Gängen einige Darbietungen zum Besten. Als Reingewinn konnten bei der ersten Durchführung Fr. 300.60 erwirtschaftet werden, für damalige Verhältnisse ein stolzes Resultat. Es gab danach immer wieder Jahre, in denen der Reingewinn bescheidener ausgefallen ist. Trotz schwierigen Anfängen hat sich unser Hornusser-Lotto in all den Jahren etabliert und sich sogar zur Tradition entwickelt. Nach der Schliessung des Restaurants Post wurde aus dem kleinen, in fast familiärem Rahmen abgehaltenen Lotto-Match ein Grossanlass in der Turnhalle.



Der Lotto-Match der HG Aeschi I war lange Zeit geprägt von Fleischpreisen. Die Hornusser haben dabei unserem „Vereinsmetzger“ Paul Leuenberger selig geholfen, Schweine zu schlachten und zu verarbeiten.

Ab 1989 organisierte die HG Aeschi-Einigheit einen zweiten Hornusser-Lottomatch in Aeschi. Dieser Lotto-Match mit einigen mutigen und innovativen Ideen war auf Anhieb sehr erfolgreich und wurde bis heute auch nach der Wiedervereinigung sehr erfolgreich durchgeführt. Der Lotto-Match wurde in seiner Form immer wieder kritisch hinterfragt

und aufgrund von gesellschaftlichen Entwicklungen und Trends laufend angepasst. Der Lotto-Match hebt sich beispielsweise ab von anderen solchen Anlässen durch ein familiäres Umfeld, ein vielfältiges Verpflegungsangebot und einem Kinderhort am Sonntagnachmittag.

Der in den letzten Jahren verzeichnete Grossaufmarsch aus nah und fern zeigt die Beliebtheit für unser Hornusser-Lotto.

An dieser Stelle danken wir allen Lotto-Besucher*innen für ihre Treue und Unterstützung.

Hornusser und die sportliche Herausforderung

Verschiedene unserer Hornusser waren in den letzten vierzig Jahren stark leistungsorientiert. Weil die Hornusser Aeschi ihnen das entsprechende leistungsorientierte Umfeld nicht bieten konnten, suchten sie eine neue Herausforderung in anderen Hornussergesellschaften. Es sind dies:

Jürg Blaser	HG Recherswil und HG Zielebach
Jürg Oberli	HG Zuchwil
René Leuenberger	HG Oeschenschbach
Marc Kneubühler	HG Oeschenschbach
Martin Jäggi	HG Urtenen
Pascal Bögli	HG Recherswil

Hornusser in Verbandsfunktionen

Verschiedene unserer Hornusser waren auch in den Verbänden aktiv:

Christine Hager (Leuenberger)	Mitglied Ausbildungskommission des EHV, Ressort Spielleitung
Geri Kaufmann	Sekretär Sol. Kant. Hornusserverband (heute NOHV)
Roland Stampfli	Sekretär und Berichterfasser NOHV
René Leuenberger	Meisterschaftskommission EHV
Hans-Ulrich Woodtli	Meisterschaftskommission EHV

Christine Hager (Leuenberger), Geri Kaufmann und Roland Stampfli wurden für ihre Leistungen Ehrenmitglieder des NOHV.

Impressum

Herausgeber
Redaktion Chronik
Redaktion Festführer
Textbeiträge

Bilder
Gestaltung
Druck
Auflage

Organisationskomitee «100 Jahre Hornussen in Aeschi»
Geri Kaufmann
Roland Stampfli
Walter Aebi, Geri Kaufmann, Paul Leuenberger, Walter Oberli,
Rudolf Sommer, Oskar Stampfli, Roland Stampfli, Walter Stampfli
zur Verfügung gestellt
Roland Stampfli
Vogt-Schild Druck AG
2'500 Exemplare